

Internationale Gäste treffen sich zu der Veranstaltung  
**„Globale Agrar-Reformen durch Erneuerbare Energien“**  
Im Friedenszentrum Sievershausen



Am Sonnabend, 7. August, 2010, veranstaltete die Universale Friedenförderung Hannover (UPF) gemeinsam mit dem Internationalen Forschungszentrum für Erneuerbare Energien (IFEED) ein Seminar zu dieser globalen Thematik. Der Fokus lag auf den ländlichen Regionen in Entwicklungsländern zur Verbesserung der Lebenssituation dort lebender Menschen.

Prof. Dr. El Bassam, Direktor des IFEED, eröffnete die Konferenz. Er begrüßte die internationale Gruppe von über 40 Gästen. Dr. Bassam erklärte, dass „Gott diese Welt geschaffen hat“; deshalb sollten wir über unser Leben und unsere Aktionen tiefer nachdenken, auch im Zusammenhang mit der Forschung und Anwendung der Erneuerbaren Energien.



Herr Perschke referierte zuerst über das “Passiv House” als eine Chance für eine nachhaltige Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern.

Dieses Konzept kann anderen Wohnformen leicht angepasst werden und Materialien aus der unmittelbaren Region können gut integriert werden.

Die „Community Partnership for Youth and Woman Development“ (CPYWP) und die „Youth Service Initiative“ (YSI), die im Norden Ghanas tätig sind, wurden von Stephan Hutzfeld und Maartje Bas vorgestellt.

Zusammen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern aus der Region bietet die CPYWP in sieben Dörfern ein Nachmittagsprogramm an. Dazu ergänzend hat die YSI in der Nähe von Schulen Spielplätze gebaut. Beide Gruppen wollen darüber hinaus ein Kinder- und Jugendzentrum errichten in dem Workshops organisiert werden, sodass das theoretisch Gelernte auch in die Praxis umgesetzt werden kann.



Über 1,1 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser. Deshalb entwickelte Ernst Hauseder auf der Basis der Ultrafiltration ein handbetriebenes Gerät zur Gewinnung von sauberem Trinkwasser. Dieses ist einfach zu bedienen und unter schwierigen Bedingungen in Entwicklungsländern einsetzbar.

Alle gefährlichen Bakterien, Viren sowie auch Schmutz, also Feststoffe, die größer sind als 0,02 Mikron, werden vom Filter zurückgehalten. Der erste Prototyp ist in Uganda bereits erfolgreich in Betrieb gegangen. Herr Hauseder hofft, dadurch das Leben vieler Menschen zu schützen und zu erhalten.

Den Umweltkatastrophen der Gegenwart, setzte Jürgen Mandel das Konzept der „Integrierten Energiefarm“, in Wüstengebieten auch „Solar Oasen“ genannt, entgegen. Durch intelligente Nutzung Erneuerbarer Energien produzieren autarke Dörfer Nahrungsmittel, Strom und Wärme. Die Prozessabwärme solarthermischer Kraftwerke beispielsweise wird großtechnisch genutzt, um Meerwasser zu entsalzen, welches der

Schlüssel zur Implementierung von Solar Oasen ist. Somit können bisher aus Wassermangel nicht nutzbare Flächen landwirtschaftliche Erträge liefern. Nach Ansicht des IFEED-Zentrums, so Herr Mandel, führt der Weg zum Erfolg, über den Einsatz nachwachsender Ressourcen.



In dem abschließenden Vortrag gab Rainer Fuchs zum Thema „Bausteine für eine Kultur der Liebe.“ einen religiösen Blick auf die sachlichen Zusammenhänge von Beziehungen in der Familie und zu Gott. Hieraus leitete er die Hoffnung ab, „basierend auf wahrer Liebe in den Familien, wird sich Frieden in den Nationen und der Welt ausbreiten“. Er zeigte auf, Erneuerbare Energien können auch als die materiellen Bausteine und Fundamente für stabile Beziehungen angesehen werden.

Das Seminar wurde durch afghanische Speisen und eine Musikdarbietung von Werner Fehlberg abgerundet.

(LS/JM)